



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Wintertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8620

V. Nit gebe ich euch wie die Welt gibt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77797](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77797)

Den wir den Frid verehren/vnnd in dem Haus GOTTES bleyben. Der Prophet sagt: [Suche den Frid/vnnd jag ihm nach.] Warte nicht bis das er in dem Haus komme. Du mußt denselben durch grosse Bitt von GOTT begeren/ mit grossem Fleiß erlangen/vnnd den erlangten behalten.

Psalm. 33.

Ein Jäger/wann er einen Hasen verfolget/dem ist gnug das der Hund laufft: Er laufft selbst auch/ schreyet gar künmütig/bis das er denselben testlich bekommet. Wie willmich köstlicher ist der Frid / dann diser Has / je mehr müssen wir durch die guten Wort lauffen/nicht befridiget an dem Ermahnen der Prediger/welche/gleich wie die wellämmende Hund/wans disen Frid verkündigen / vnnd lehren/ finden sie denselben/vnnd zeygen an. [Gerechtigkeit vnnd Frid haben sich geküßet/] sagt der Prophet. Es seyn zuo sehr mit einander verwandt vnnd verknüpfte. Eine wirdt ohne die ander nicht gehalten.

Gleichnuß

Psalm. 24. Gerechtigkeit gehet vnder Frid vor.

Dies ist aber Gerechtigkeit guter Werck/gleich als die elter Schwester. Hernach der Frid mit GOTT/mit dem Gwissen/mit dem Nächsten. Derowegen schickt der Apostel alwegen Gnad zuvor dem Frid/nicht den Frid der Gnaden. [Gnad mit euch vnnd Frid/] vnnd dis gar nahe in allen Episteln. Niemaln aber sagt er/ [Frid mit euch vnnd Gnad.] Dann es muß zuvor auffhören die Sünd vnnd die Gerechtigkeit anfangen/ehe vnnd dann wir dis Frids in CHRISTO genießen mögen. Die ganze Lehr CHRISTI wirdt zu disem percope oder Abtheylung gezogen/vnnd wirt in disem Beschluß geendet. [Dise Ding/ (sagt er) habe ich zu euch geredt/ das ihr Frid in mir habet.] Also hat er ober Jerusalem geweynet/welches sie mit befehren wöllen/vnnd trauert über alle Sündler von disem Frid frembd vnnd ausländisch sprechend: [Ja wann du es nicht erkent hättest/vnnd sonderlich an disem deinem Tag/der dir noch zum Frid ist.] Die Zeit vnserer Heynbsuchung ist das gegenwärtige Leben / inn welchem wir zu dem Frid geladen werden.

Ioan. 16.

Luc. 19.

Auslegung des fünfften Theyls dieses Euangelij.

Nit gebe ich euch / wie die Welt gibt.

Ist ein sitlicher Orth / von dem falschen Frid der Welt / welchen du an dem dritten Sontag in der Fasten / im dritte Theyl am 360. Blatt. am dritten Sontag nach Ostern / im andern Theyl am 510. Blatt / aufgelegt sehen magst.

Auslegung des sechsten Theyls dieses Euangelij.

Euer Herz erschrecke nit / vnnd fürchte sich nit.

Ist ein moralisch sitlicher Orth / von der Stercke / Zuversicht / Geduld in allen widerwärtigen Sachen beständiglich zuhalten. Welchen Orth / oder vil mehr / welche Orth er wir in mancherley Euangelien abgehandelt haben. Im 4. Sontag nach Ostern / im 1. Theyl / am 518. Blatt ober dise Wort. [Euer Herz ist Trauens voll wordt.] Welche ganze Auslegung allhie mag angezogen werden / gleich als zu einem mehr eygentlichen Orth / Im andern Sontag im Aduent / im 9. Theyl / am 30. Blatt. Am 4. Sontag nach der 11. drey König Tag / im 1. vnnd 4. Theyl / am 271. vnnd 284. Blatt. Am 4. Sontag in der Fasten / im 2. Theyl / am 386. Blatt. Vnd noch in andern Orth: Am Ostertag im 4. Theyl / am 457. Am weissen Sontag / im 1. Theyl / am 466. Blatt. Also das es nit vonnöthen etwas mehrers zu sagen.

Stärke vnd Vertrauen des Gmüts

uarium
toni
711